



Empfehlungen für Personengruppen mit erhöhtem Risiko einer COVID-19 Infektion

Umgang mit Infektionsrisiko Coronavirus

Betrifft: ältere Personen, Personen mit Vorerkrankungen und / oder Immunsuppression, Alten- und Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderungen

Das SARS-CoV2 wird von Mensch zu Mensch durch sogenannte Tröpfcheninfektion übertragen. Eine Verbreitung der Viren kann somit durch Inhalation, aber auch über die Hände oder gemeinsam genutzte Gegenstände erfolgen. Hinweisende Symptome für die Infektion sind Husten, Schnupfen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Fieber, Atemnot, in einigen Fällen auch Durchfall. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Erkrankungsfälle wird ein klinisch milder Krankheitsverlauf beobachtet.

Allerdings zeichnen sich folgende **vulnerable (schützenswerte) Personengruppen ab, die nach bisherigen Erkenntnissen ein höheres Risiko für einen schweren Verlauf haben:**

- **Ältere Personen**
ab ca. 50-60 Jahren steigt das Risiko mit zunehmendem Alter stetig an,
- **Personen mit Vorerkrankungen**
z.B. Erkrankungen von Herz, Kreislauf, Lungen, Leber, Nieren, Stoffwechsel (insbesondere Diabetes mellitus) und Krebserkrankungen
- **Personen mit unterdrücktem Immunsystem**
z.B. durch Erkrankung, die mit Immunschwäche einhergeht, oder Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken (z.B. Cortison)
- Das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf steigt, wenn **mehrere der vorgenannten Faktoren** zusammenkommen.

Bei diesen Personengruppen kommt es häufiger zu einem Befall der Lunge mit dem klinischen Bild einer Lungenentzündung bis hin zu einem akuten, schweren Atemnotsyndrom (SARS = „Severe Acute Respiratory Syndrome“).

Empfehlungen zur Minderung des Risikos einer Infektion für ältere Personen und Personen mit Vorerkrankungen / geschwächtem Immunsystem im häuslichen Umfeld

Allgemeine Hygienemaßnahmen:

- Basishygiene und Händehygiene (häufiges Händewaschen mit Seife).
- Husten- und Nies-Etikette: Benutzung von Einmaltaschentüchern auch zum Husten und Niesen, Husten oder Niesen in die Ellenbeuge
- Schleimhäute im Gesichtsbereich (Augen, Mund etc.) nicht mit ungewaschenen Händen berühren.
- Abstandhalten (Erkrankte oder Krankheitsverdächtige sollten möglichst 1-2 m Abstand zu anderen halten, um eine direkte Übertragung des Krankheitserregers weitestgehend zu vermeiden)
- enge Begrüßungsrituale vermeiden (Umarmungen, Händeschütteln)
- Zimmer regelmäßig lüften

Kontaktreduzierung:

- zu Hause bleiben, wann immer möglich, Risikogruppen durch Familien- und Nachbarschaftshilfe versorgen
- möglichst nur für Versorgungsgänge rausgehen, Versorgungsgänge möglichst erledigen, wenn nur wenige weitere Personen zu erwarten sind; Abstand von 1-2 Meter zu anderen Personen halten
- gemeinschaftliche Treffen/Aktivitäten absagen (Vereine, Sportgruppen, größere private Feiern)
- private Kontakte auf das Notwendigste reduzieren bzw. Möglichkeiten ohne direkten/persönlichen Kontakt nutzen (Telefon, Internet etc.)
- nicht notwendige Reisen absagen oder verschieben

Empfehlungen für Einrichtungen mit alten / behinderten Personen

Neuaufnahmen:

Bei neu aufgenommenen Bewohnern/Mitgliedern sollte der Gesundheitsstatus (insbesondere auf Covid-19) erhoben werden, um diese Personen, falls nötig, direkt isolieren zu können. Das Personal ist im Umgang mit Infektionsverdächtigen und Erkrankten zu schulen (korrektes An- und Ausziehen der Schutzausrüstung und deren Entsorgung).

Betreute Personen / Bewohner:

- **Allgemeine Hygienemaßnahmen** (siehe oben) und Einhaltung des Hygieneplans der Einrichtung.
- **Reduzierung der potentiell infektiösen Kontakte** (z.B. Pflegepersonal, Servicekräfte, Besucher, Mitbewohner):
 - Besucher sind auf ein Minimum zu beschränken; sie sind über persönliche Schutzmaßnahmen zu unterweisen und haben diese einzuhalten
 - Einschränkung aller Gemeinschaftsaktivitäten größeren Ausmaßes (insbesondere mit Angehörigen)

- Besuche finden nur noch auf dem Zimmer, nicht mehr in Gemeinschaftsräumen statt
- Minimierung der Zugänge in die Einrichtung. Eine Besucher- und Mitarbeiterregistrierung mittels Register sollte eingeführt. Die Erfassung stellt ein wichtiges Instrument für die Ermittlung von Kontaktpersonen zum Nachweis von Infektionsketten dar.
- Keine Besuche von Kontaktpersonen und Reiserückkehrer aus Risikogebieten. Individuell gebotene Besuche sollten in Abstimmung mit dem zuständigen Gesundheitsamt erfolgen. Hierbei gilt es besonders auf den Schutz der übrigen Bewohner und der Mitarbeiter der Einrichtung zu achten.
- Besuche durch z.B. Friseur, Fußpflege etc. verschieben
- Bewohner ggf. vermehrt auf den Zimmern betreuen, Essen bevorzugt auf dem Zimmer servieren

Pflege- und Betreuungspersonal:

- Es wird empfohlen, in den Einrichtungen jeweils ein Team, bestehend aus Hygienebeauftragten und Entscheidungsträgern (PDL, Heimleitung etc.) zu bilden, das die jeweilige Situation vor Ort einschätzen, eine Gefährdungsbeurteilung vornehmen und ggf. notwendige Maßnahmen durchsetzen, sowie das Personal schulen kann.
- Geschultes Personal, das für die Versorgung dieser Bewohner eingesetzt wird, ist möglichst von der Versorgung anderer Bewohner freizustellen.
- Die Händehygiene ist vor und nach Kontakt mit einer Bewohnerin/einem Bewohner zwingend einzuhalten.
- Indikationsgerechte und Maßnahmengerechte Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (insbesondere Mund-Nasen-Schutz, Einmalhandschuhe)
- Informationsweitergabe durch Aushänge, Rundschreiben, Besprechungen, Hotline (Info-Telefon) hinsichtlich Basishygiene, angepasste Verhaltensregeln, Minimierung des Infektionsrisikos, mögliche Symptome, Kontaktdaten für Fragen und Rückmeldungen.
- Erkrankte, bzw. krankheitsverdächtige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten sich an die Telefonnummer 116117 oder nach vorheriger telefonischer Ankündigung an ihren Hausarzt wenden.

Betreute Personen / Bewohner mit begründetem Verdacht:

Bei Vorliegen eines begründeten Verdachts auf eine COVID-19 Infektion bei einem Bewohner ist ein Abstrich auf eine Testung auf SARS-CoV-2 durchzuführen.

Definition „begründeter Verdacht“ des Robert Koch-Instituts:

1. Personen mit akuten respiratorischen Symptomen jeder Schwere oder unspezifischen Allgemeinsymptomen UND Kontakt mit einem bestätigten Fall mit SARS-CoV-2 bis maximal 14 Tage vor Erkrankungsbeginn.
2. Personen mit akuten respiratorischen Symptomen jeder UND Aufenthalt in einem Risikogebiet bis maximal 14 Tage vor Erkrankungsbeginn.
 - Personenschutzmaßnahmen sind zu erhöhen (je nach Kontakt MNS oder FFP-2 Maske).
 - Klärung mit zuständigen Gesundheitsamt, ob Bewohner bis zum Erhalt des Abstrichergebnisses in der Einrichtung verbleiben kann.
 - bei Verbleiben in der Einrichtung, Unterbringung des Bewohners in einem Einzelzimmer möglichst mit eigener Nasszelle.

- Teilnahme des Bewohners an Gemeinschaftsaktivitäten ist unter Abwägung der Umstände des Einzelfalls festzulegen.
- Maßnahmen bei Betreten des Bewohnerzimmers: - Verwendung persönlicher Schutzausrüstung beim Personal,
- Maßnahmen bei Tätigkeiten, die direkt am Bewohner oder in dessen Nähe ausgeführt werden:
- Gemäß TRBA 2506 sollte der Bewohner ebenfalls einen Mund-Nasenschutz tragen, insbesondere wenn das Personal dabei Hustenstößen der Bewohner ausgesetzt sein können.
- Sofern Bewohner keinen Mund-Nasen-Schutz anlegen kann oder möchte, sollte das Personal zu seinem eigenen Schutz bei bewohnernahen Tätigkeiten eine mindestens FFP2- Maske tragen.

Betreute Personen / Bewohner mit bestätigter Infektion:

Grundsätzlich legt das zuständige Gesundheitsamt im Einzelfall das konkrete Vorgehen fest (betrifft auch Kontaktpersonen).

Weiterführende tagesaktuelle Informationen bietet das Robert Koch-Institut auf der Internetseite www.rki.de

Optionen zur Kontaktreduzierung

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Kontaktreduzierung.html

Epidemiologisches Bulletin 39/2013: Respiratorische Erkrankungen: Maßnahmen bei Ausbrüchen in Pflegeeinrichtungen

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2013/Ausgaben/39_13.pdf?__blob=publicationFile

Nationaler Pandemieplan Teil I, Anhang 2 zu Kapitel 5: Planungshilfe für Altenheime und Altenpflegeheime

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Altenpflegeheime.html

Hilfestellungen für Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren Verlauf (6.3.2020)

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html

Flusschema des RKI: Verdachtsabklärung und Maßnahmen

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Massnahmen_Verdachtsfall_Infografik_DINA3.pdf?__blob=publicationFile